

„Genau das Richtige für Dietramszell“

Gemeinde verkauft Grundstück für Pflege-WG am Kreuzfeld – Neues architektonisches Konzept

VON CLARA WILDENRATH

Dietramszell – Nach mehr als sieben Jahren Planung und bereits zwei abgesprungenen Investoren scheint die Realisierung der Pflege-WG wieder in greifbare Nähe zu rücken. Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung, das Grundstück am Kreuzfeld in Schönegg an die „Maro Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen“ zu verkaufen. Diese will dort jeweils eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Pflegebedürftige und für Demenzerkrankte errichten.

Architekt Michael Depisch erläuterte das neue

Konzept: Statt des bisher geplanten großen Baukörpers sollen zwei kleinere entstehen, die sich besser in die Umgebung einfügen. Verbunden sind die zweistöckigen Gebäude durch einen überdachten Gang. Wie Inge Schmidt-Winkler aus dem Vorstand der 2012 gegründeten Maro Genossenschaft, bereits kürzlich dargelegt hatte, müssen die Bewohner der WGs zunächst Genossenschaftsanteile kaufen. Damit tragen sie selbst zur Finanzierung des Projekts bei und sind an wesentlichen Entscheidungen beteiligt. „Wenn alles gut geht“, so Depisch, soll 2017 mit dem Bau begonnen werden, 2018 könnten die

beiden WGs dann bezugsfertig sein.

Städteplaner Robert Beham beurteilte das neue Konzept mit zwei Baukörpern positiv: „Das Erscheinungsbild ist nicht mehr so dominant.“ Gemeinderat Thomas Bachmaier (CSU) schlug vor, auf der verbleibenden Fläche am Nordhang zusätzlich Wohnraum für sechs bis acht Familien in einem Einheimischen-Modell zu schaffen. Beham reagierte mit Skepsis, will die Möglichkeit aber genau prüfen: „Die Bebauung an einem so ortsprägenden Hang ist nicht einfach.“

Anlass zu Diskussionen gab der Bedarf an Parkflächen: Derzeit sieht das Kon-



Ein Altenheim plant Dietramszell seit vielen Jahren. Jetzt wird das Grundstück verkauft.

FOTO: PANTHERMEDIA

zept acht Anwohner- und sechs Besucherstellplätze vor. Laut gesetzlicher Vorgabe seien nur drei Stellplätze pro WG notwendig, so Schmidt-Winkler. Zusätzlich könnten die Carports auch als Stauraumreserve für die Bewoh-

ner dienen, da keine Unterkellerung geplant ist. „Das reicht nie“, fürchtete Josef Hauser (FW). Auch Zweiter Bürgermeister Michael Häscher (CSU) forderte, die Zahl der Stellplätze zu erweitern. Eine Änderung des bisherigen Be-

bauungsplans befürwortete der Gemeinderat dennoch einstimmig.

Im Zuge der Anpassungen sollen auch Formfehler des bisherigen Verfahrens bereinigt werden, erklärte Bürgermeisterin Leni Gröbmaier. Diese formalen Mängel hatten zu einer Normenkontrollklage durch einen Anrainer geführt, die den letzten Investor zur Abkehr von dem Projekt bewegen hatte. Um sich gegen eine erneute Klage zu wappnen, sind jetzt alle Schritte mit dem Rechtsanwalt abgeklärt, betonte die Rathauschefin. Gröbmaier ist sich sicher, dass das neue Konzept „genau das Richtige für Dietramszell“ ist.